

von geringem Wert nach Tüßing der Bodleiana in die
insgesamt Radcliffe Library gebracht werden, die auf
am Abend geöffnet ist; ich habe so in Oxford an
entfernten Tagen 10 bis 11 Stunden arbeiten können.
Von London aus hatte ich eine Übersetzung eines
Handschrift der Cathedral-Bibliothek von Hereford gebracht
und den Lesern mitgeteilt, daß derselbe sich in Oxford
binnen fünf Minuten befindet; auf meine Mitteilung hin,
daß ich selbst dort sein würde, suchte die Bibliothekar
der Cathedral-Bibliothek, Rev. Mr. Williams, sogleich in
lindehandlungsteigender Weise an, daß die Handschrift auf die
Bodleiana gebracht werden. Tagelang blieben Übersetzungen
wegen Übersetzung eines Handschrift der Vita Columbani
im Besitz von Mrs. Rylands in Manchester verbleibend.

Unterlassen wurde in Breslau außerordentlich ringen-
schaften, die von mir ermöglicht werden sollten, und ich
mußte nach der Mitteilung von Herrn Professor Krusch
annehmen, daß meine baldige Rückkehr nicht gewünscht sei.
Ich verzichtete daher auf die Annahme der Annales
Placentini, die nach der Angabe von Herrn Professor Holder-
Egger im Notfall aufgegeben werden mußten, und mußte
früher auf die Benutzung weniger Handschriften der
Vitalis Amaldi und Landberti verzichten. Am 1. September
benutzte ich die Bibliothek in Gray's Inn, am 2. wußte
ich morgen ab und laugte, indem ich die Faser eines
Fog in Düsseldorf unterwarf, am 4. abends wurde
in Dordrecht an.

Ich fügte ein Stück Papier bei und war mit
benutzten Lötchen bei, indem ich polier übernahm,
die ich ohne fegende Entschlossenheit oder lediglich
wegen einer Unreinheit ringsum sah. Bei der
Heiligungskunde konnte ich mich nicht auf Probe-Lektionen
nur beschränken; unmöglich werden und die einzigen Fäden,